

Erinnern, Deuten, Positionieren – Jugendliche Perspektiven auf Kolonialgeschichte, Macht und Rassismus in der Migrationsgesellschaft

Noomi Arndt
Noomi.arndt@ph-karlsruhe.de
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Dissertationsprojekt

Abstract zur Posterpräsentation

Das Poster präsentiert Konzeption und erste Ergebnisse einer Untersuchung von Perspektiven Jugendlicher in der Migrationsgesellschaft auf die schulische Verhandlung von Kolonialgeschichte, Machtverhältnissen und Rassismus. Denn obwohl der Kolonialismus globale Macht- und Wissensverhältnisse bis heute prägt (Castro Varela, Dhawan 2020: 7f), wird er trotz zunehmender Präsenz in Bildungseinrichtungen und Wissenschaft (Drerup, Knobloch 2022: 7f; KMK 2018: 9) nur marginal thematisiert (Messerschmidt 2008: 44).

Koloniale Wissensordnungen sind jedoch nicht nur historische Relikte, sondern reproduzieren sich in pädagogischen Institutionen. Schulen sind keine neutralen Räume, sondern an der (Re-)Konstruktion sozialer Disparitäten beteiligt (Fürstenau, Gomolla 2009: 15). Rassistisches Wissen ist seit der Kolonialzeit Teil des westlichen Bildungskanons (Marmer, Sow 2015: 19) und wird über Diskurse und Unterrichtsmaterialien oft unhinterfragt weitergegeben (Marmer 2015: 130–145; Ivanova-Chessex, Steinbach 2023: 58). Die curriculare Öffnung gegenüber Kolonialismus bedeutet dabei nicht zwangsläufig eine kritische Auseinandersetzung: Das Thema wird oft als abgeschlossenes Kapitel behandelt, die Perspektive der Kolonisierten bleibt randständig (Grindel 2012: 279f), Rassismus wird individualisiert statt strukturell gedacht (vgl. Attia 2014), sodass Unterricht trotz guter Absicht eurozentrische Muster reproduzieren kann.

Das Projekt untersucht daher die Vorstellungen und Deutungen Jugendlicher in Baden-Württemberg zum schulischen Umgang mit der Kolonialvergangenheit, insbesondere hinsichtlich Machtverhältnissen und Rassismus. Daran anschließend stellt sich die Frage, inwiefern jugendliche Deutungen angesichts dieser widersprüchlichen schulischen Auseinandersetzung selbst als Gegen|Bewegungen gegenüber eurozentristischen Geschichtsnarrativen gelesen werden können, als Momente des Widersetzens oder Beharrens gegenüber hegemonialen Wissensordnungen.

Die Forschungsziele umfassen:

- Rekonstruktion curricularer Vorgaben in Baden-Württemberg zur Kolonialgeschichte.
- Rekonstruktion jugendlicher Perspektiven auf die schulische Behandlung von Kolonialgeschichte.

- Analyse, inwiefern die Jugendlichen koloniale Kontinuitäten thematisieren, reflektieren oder reproduzieren.
- Interpretation dieser Erfahrungen vor dem Hintergrund der curricularen Vorgaben.

Methodisch werden zunächst die Empfehlungen der Kultusminister Konferenzen sowie die Bildungspläne der Sekundarstufen I und II Baden-Württembergs einer dokumentenanalytischen Untersuchung unterzogen. Anschließend werden Gruppendiskussionen mit Schüler:innen ab Klasse 8 durchgeführt (3–8 Gruppen, ca. 15–45 Schüler:innen aus Schulen in Karlsruhe), um kollektive Orientierungen im Sinne Bohnsacks (1989) und der Wissenssoziologie Mannheims (1980, 1995) sichtbar zu machen. Die Auswertung erfolgt mittels Dokumentarischer Methode nach Bohnsack (2021). Als wissenssoziologisch fundiertes Verfahren zielt sie auf die Rekonstruktion impliziten, handlungsleitenden Wissens ab und unterscheidet analytisch zwischen dem reflexiv verfügbaren kommunikativen Wissen der Jugendlichen und jenem konjunktiven Erfahrungswissen, das deren Sprechen und Deuten implizit strukturiert (Bohnsack 2021: 63). Durch ein fallvergleichendes Vorgehen mit möglichst kontrastierten Gruppen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Deutungsmuster herausgearbeitet (ebd.: 41) und abschließend in einer Typenbildung verdichtet, so dass eine Generalisierung der Orientierungsrahmen ermöglicht wird. (ebd.: 53-55).

Das Projekt möchte einen Beitrag zur empirischen Fundierung postkolonialer Bildungsforschung leisten und liefert Impulse für eine diskriminierungskritische Weiterentwicklung schulischer Bildungsräume.

Literatur:

Attia, Iman (2014): Rassismus (nicht) beim Namen nennen. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte (Hg.): Rassismus und Diskriminierung. 64. Jahrgang, 13- 14/2014, S. 8-14.*

Bohnsack, Ralf (1989): *Generation, Milieu und Geschlecht. Ergebnisse aus Gruppendiskussionen mit Jugendlichen.* VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden

Bohnsack, Ralf (2021): *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden.* 10. Aufl. Opladen: Barbara Budrich.

Castro Varela, Maria do Mar/Dhawan, Nikita (2020): *Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung.* 3. Auflage. Bielefeld, transcript Verlag.

Drerup, Johannes / Knobloch, Phillip D. Th (2022): „Bildung in postkolonialen Konstellationen: Einleitung.“ In: Drerup, Johannes / Knobloch, Phillip D. Th (Hg.): *Bildung in postkolonialen Konstellationen. Erziehungswissenschaftliche Analysen und pädagogische Perspektiven.* Transcript Verlag, Bielefeld. S. 7- 21.

Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechtild (2009): „Einführung. Migration und schulischer Wandel: Unterricht“. In: Fürstenau, Sara/Gomolla, Mechtild (Hg.): *Migration und schulischer Wandel: Unterricht.* VS Verlag für Sozialwissenschaft | GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden. S. 13-2.

Grindel, Susanne (2012): *Kolonialismus im Schulbuch als Übersetzungsproblem. Deutsche, französische und englische Geschichtslehrwerke im Vergleich.* In: Geschichte und Gesellschaft 38. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & co. KG, Göttingen, S. 272-303.

Ivanonva-Chessex, Oxana / Steinbach, Anja (2023): „Institutionalisierter Rassismus? Perspektiven für eine rassismus- und institutionentheoretische Schulforschung. *ZeM – Zeitschrift für erz. Wiss. Migrationsforschung*. Jg. 2, Heft 1/2023, S. 56-74.

Kultusministerkonferenz (2018): „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule.“

Mannheim, Karl (1980): *Strukturen des Denkens*. Kettler, David / Stehr, Nico (Hg.). Suhrkamp taschenbuch wissenschaft. Frankfurt am Main.

Mannheim, Karl (1995): „Wissenssoziologie“. In: Mannheim, Karl. *Ideologie und Utopie*. 8. Aufl. Frankfurt am Main: Klostermann, S. 227-267.

Marmer, Elina (2015): „Das...das...das ist demütigend“ Schülerinnen und Schüler afrikanischer Herkunft über Rassismus in Schulbüchern und im Klassenraum. In: Marmer, Elina/Papa Sow (Hg.): *Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht. Kritische Auseinandersetzung mit „Afrika“-Bildern und Schwarz-Weis-Konstruktionen in der Schule*. Weinheim und Basel. Beltz Juventa, S.130-147.

Marmer, Elina/Sow, Papa (2015): „Rassismus, Kolonialität und Bildung. In: Marmer, Elina/Papa Sow (Hg.): *Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht. Kritische Auseinandersetzung mit „Afrika“-Bildern und Schwarz-Weis-Konstruktionen in der Schule*. Weinheim und Basel. Beltz Juventa, S.14-25.

Messerschmidt, Astrid (2008): „Postkoloniale Erinnerungsprozesse in einer postnationalsozialistischen Gesellschaft – vom Umgang mit Rassismus und Antisemitismus“. *Peripherie* Nr. 109/110. Münster, Westfälisches Dampfboot. S.42-60.